

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bezw. Bültergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptredaktion: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürger. 7 in Giebichstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 354

Halle a. S., Sonnabend den 4. September

1915

In den Dripetsümpfen.

Zablon, 4. September. Die russischen Kräfte, die von Brest-Litovsk nach Osten zu verdrängt wurden, vermochten unseren Vormarsch nicht aufzuhalten. Heftige Angriffe von ihrer Seite wurden blutig abgewiesen. Hingegen gelang es uns, durch Angriffe den Feind zum Rückzug zu zwingen. Unsere Kräfte nähern sich dem Austritt der Sümpfe, wodurch ihre Stellung bei weitem gebessert wird, da die Schwierigkeiten des sumpfigen Terrains wegfallen. Unsere Kräfte sind trotz der vielen und schweren Kämpfe und der anstrengenden Märsche in sehr gutem Zustande. Nur der kann die Ausdauer und den Heldennut unserer Truppenfrüchtling schätzen, der diese unendlichen Sümpfe gesehen hat. Ich halte mich seit einiger Zeit in diesen furchtbaren und verlassenen Sümpfen auf und kenne die Hindernisse, die unsere Truppen zu beseitigen haben. Die Gegend ist trostlos, kein Vogel belebt sie und am Abend verwehrt der aus den Sümpfen aufsteigende Nebel jede Aussicht. Trotz all dieser Hindernisse schreiten unsere Truppen rüstig vorwärts; täglich werden Hunderte von Gefangenen gemacht. (W. L.)

Benifelos gegen Gebietsabtretungen.

(z. B.) Bukarest, 4. September. Athener Meldungen besagen, Benifelos stehe unbedingt auf der Grundlage des Bukarester Vertrages und werde, was Griechenland betreffe, keiner Änderung desselben zustimmen und keine Gebiete an Bulgarien abtreten. Dagegen werde Griechenland das Bündnis mit Serbien respektieren und den Serben gegen einen eventuellen bulgarischen Angriff beistehen. Im übrigen stehe Benifelos dem Viererband sympathisch gegenüber.

Italiens Flotte unter englischem Kommando.

(z. B.) Zürich, 4. September. Es verlautet, daß man in englischen Kreisen von der Tätigkeit der italienischen Adriaflotte recht wenig erbaut ist. Nun sollen auch bereits Besprechungen stattgefunden haben, um eine Mitwirkung englischer Kommandokräfte zu erzielen. Dieses Gerücht erhält neue Nahrung durch die Nachricht, daß in Turin gestern ein englischer Admiral mit einer Anzahl von Marineoffizieren in der Richtung nach der Adria durchgereist ist.

Ganz Ostpreußen für die Rückkehr freigegeben.

(z. B.) Königsberg, 4. September. Wie der Landeshepman als Staatskommission für das Rücklingswesen bekannt gibt, sind nunmehr auch die für die Rückkehr der ostpreussischen Flüchtlinge in die von den Russen verwüsteten Provinzen teils noch nicht freigegebenen Landesteile für Flüchtlinge, die sich ein Unterkommen in der Heimat beschaffen können, freigegeben. Zur Klarstellung der Frage, ob eine Unterfart vorhanden ist, haben die Flüchtlinge sich an den Bürgermeister ihrer Heimatstadt oder an den Landrat ihres Heimatkreises zu wenden. Besonders notwendig ist die Anfrage vor der Rückkehr in die Kreise Pillkallen, Johannsburg und Ortelsburg. Auch ist zu berücksichtigen, daß die Städte Gidafuhnen, Reidenburg, Soldau und die Dörfer Groß-Mominten und Zerguhnen, besonders stark zerstört sind.

Beratungen der Polenführer in Warschau.

(z. B.) Wien, 4. September. In Warschau finden gegenwärtig Beratungen von Polenführern aus Galizien und Russisch-Polen statt. Hierbei wurde der Entwurf einer Erklärung vorgelesen, die sich auf die politische Lage beziehen wird.

Delcassé vor der Senatskommission.

Wien, 4. September. Die schweren Besenken der Staatskommission für Auswärtiges gegen die Vorlegung der behauerlichen Methode der Bierveredelungspolitik in Valtanien, veranlaßte den Stommissionssprachlichen Bourgeois den Conferenzdelcassé Biviani um sein persönliches Erscheinen vor der Kommission zu ersuchen und diesem freizustellen, ob er allein oder von

Delcassé begleitet, kommen wolle. Biviani zog letzteres vor; aber der Vorgesang fenzelmäßig die Zustimmung des Senates, der von Biviani's Besenken eine Veränderung vorzuschreiben und folgenreicher, für Frankreich dieleichtig operierbarer Entschlüsse erwartet, zu denen Delcassé sich durch den nach letzten Stillmitteln hermanföhernden Postoffizier Jowelski konnte bestimmen lassen. Ein amtlicher Kommissionsbericht liegt noch nicht vor.

Der neue U-Boot-Krieg.

(z. B.) Köln, 3. September. Gegenüber den englischen Interaktionen, daß Deutschlands U-Booten kommen für Amerika in geheimnisvollen Verläufen begründet sei, die unsere Landboote erlösen hätten, schreibt die „Köln. Ztg.“: Die Zertheit dieser Behauptung ergibt sich sofort, wenn man bedenkt, daß Deutschland keineswegs das Vorhaben des U-Boot-Krieges gegen feindliche Handelsfahrzeuge angefangen hat, sondern nur zugehört, daß feindliche Perlenboote nicht mehr ohne Warnung berührt werden. Wenn wir auch hoffen und annehmen, daß eine neue Benennung unserer Landboote mit weittragenden Gefährden ihnen dies Verfahren erleichtert, so ist doch klar, daß sie hierbei größeren Gefahren ausgesetzt sind, als wenn sie ohne Warnung vorziehen. Wir hätten also eher Mitleid, unsere angeblich großen Verluste an Booten und Mannschaften noch zu vermehren. Und doch lösen unsere Verluste der Grund der Aenderung sein!

Immer noch auf hohem Fiede.

(z. B.) London, 4. September. Der Herausgeber des Arbeiterzeitungs Independent hat sich an die Minister Asquith, Selborne, Curzon und Long mit der Frage gemeldet, ob sie sich mit der Venierung Lord Grey's einverstanden erklären, daß kein Engländer von Frieden träumen würde, so lange sich nur ein einziger deutscher Soldat auf französischem oder belgischem Boden befindet. Die Minister gaben zur Antwort, daß sie diese Aeußerung unterzeichneten.

Bedr für die Kriegsfadell.

(z. B.) Lugano, 4. September. Um die Kampffadell lebendig zu erhalten, schreibt die Stampa, werden am 20. September in ganz Italien Kundgebungen für den Krieg stattfinden. Den Anfang dieser Kundgebungen wird eine Rede Barzilai's, des „Ministers für Frieden“

in Neapel bilden. In Rom wird in der Villa Borghese ein großes Wohlthätigkeitskonzert, bei welchem 500 Kinder singen werden, stattfinden. Auch Königin Margherita wird sich an der Kriegspopaganda dadurch beteiligen, daß sie den ersten Band ihrer patriotischen Erzählungen und Memoiren, welchen der Verband der Lehrer Italiens 5000 Exemplaren in der Kriegskasse verstreuen will, eben dieser Gesellschaft geschenkt hat.

Türkische Vorbereitungen zu einer Offensiv.

(z. B.) Wie, die schweizerische Blätter von wohlunterrichteter Seite in Sofia erfahren, bereiten die Türken den Uebergang aus der Dardanellen zu einer unvollständigen und wichtigen Offensiv an den Dardanellen vor. Obwohl die militärischen Aktionen geheimgehalten werden, konnten doch die Truppentransporte nicht verborgen bleiben. Tag und Nacht kommen jetzt Truppentransporte, vor allem aus Kleinasien in Konstantinopel, gleichzeitig damit geht die Befestigung der Dardanellen fort mit großflächigen Geschützen vor sich.

Die schmerzliche Dardanellen-Enttäuschung.

(z. B.) London, 4. September. Der militärische Mitarbeiter der „Daily News“ schreibt: Der langsame Fortschritt unserer Truppen auf Gallipoli beweist wieder das gewaltige Uebergewicht, das die Verteidigung über den Angriff gewonnen hat. Wir haben hier auf einer Front von zwölf Meilen vier Divisionen, die obwohl nur fünf Meilen von ihrem Ziele, der Straße Gallipoli-Maidos, entfernt, dennoch unfähig sind, es anders zu erreichen, als durch das langwierige Unternehmen, sich Schritt für Schritt durch die türkischen Schützengräben hindurchzuarbeiten.

Der Vertreter Großbritanniens beim König von Bulgarien.

(W. T. A.) Sofia, 4. September. (Agence Bulgare.) Der Vertreter Großbritanniens O'Heirne wurde gestern vom König in Audienz empfangen, um sein Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Minister in außerordentlicher Mission an bulgarischen Hofe zu überreichen. Dem Akte der Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens wohnte der Ministerpräsident bei.

Eine bulgarische Vorwärtsmaßregel.

(z. B.) Paris, 3. September. Dasas melbet aus

Saloniki: Alle bulgarischen Telegrammbureaus haben vom bulgarischen Minister des Innern den Befehl erhalten, unter keinen Umständen Telegramme zu expedieren, die mehr oder weniger offen die Frage der Haltung Bulgariens gegenüber der Note der Ententeämter und die etwaige Antwort Bulgariens behandeln.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(W. T. A.) Großes Hauptquartier, 4. Sept. Oestlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Der Bräudenlopf von Friebrichshadt ist gestern erürrt. 37 Offiziere, 325 Mann sind gefangen genommen, fünf Maschinengewehre erbeutet. Weiterleits der Wilja wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe. Er ließ außer einer sehr beträchtlichen Zahl von Toten und Verwundeten 800 Mann als Gefangene zurück.

In und um Grodno fanden noch Kämpfe statt. Während der Nacht gingen aber die Russen, nachdem sie überall geflohen waren, in östlicher Richtung zurück. Die Russen mit sämtlichen Forts ist in unserem Besitz. Der weidende Feind wird verlost. Sechs schwere Geschütze und 2700 Gefangene sind in unseren Händen geblieben.

Auch südlich von Grodno hat der Gegner die Zerstörungen am Nemen geräumt. Zwischen der Wislawa-Flussmündung und der Gegend nördlich des Wislawa-Flusses ist die Arme des Generals v. Gallwitz im Angriff. Bislang sind 800 Gefangene gemacht. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der Kampf um die Sümpfen östlich und nördlich von Ruzana dauert an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenlen. Der Feind hält noch in einem Bräudenlopf bei Vereza-Kartusia. Weiter südlich wurde der Gegner in der Gegend von Trobischn 60 Kilometer westlich von Rinsk zurückgeworfen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Oberste Seeresleitung.

